

# **Niederschrift**

---

**über die Sitzung 02/2026 des**

**11. Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde Düsseldorf  
am 20.04.2026**

**Tagungsort:** Sitzungssaal Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf  
**Beginn:** 16:00 Uhr

## **Tagesordnung:**

### **1. Formalien**

- a) Einführung in die Arbeit des Beirates

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 26.01.2026**

### **3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz**

- a) Errichtung einer temporären Traglufthalle auf dem Schützenplatz Eller an der Hei-  
delberger Straße
- b) Nutzungsänderung der Hofstelle, Am Hüttenhof 7
- c) Bauvoranfrage zur Errichtung einer Reithalle, Am Pabsthofweg 6  
Tischvorlage
- d) Wiederkehrende Veranstaltungen in Schutzgebieten 2026

### **4. Anhörung des Beirates**

- a) Bauvoranfrage zur Errichtung eines "Dorfhauses", Fährstraße 253

### **5. Entscheidungen des Beiratsvorsitzenden**

- a) Neubau einer Kleinkläranlage, An der Anger 8
- b) Neubau einer Kleinkläranlage, Am Bahnhof 5a, 7a und 7
- c) Fällung zweier Alleebäume, Kappeler Straße 51
- d) Fällung dreier Alleebäume, Königsberger Straße 60
- e) Freileitung, Verloher Kirchweg 101
- f) Rückbau der Freileitung, Vogelskothen 2
- g) Errichtung von PKW- und Fahrradstellplätzen, Auf dem Kampe

### **6. Information des Beirates**

- a) Bericht über Einnahmen und Verwendung von Ersatzgeldern

### **7. Verschiedenes**

- a) Ausführungsplanung Kittelbachausbau nördlich des Flughafens
- b) Antrag auf Informationsaustausch (BUND)
- c) Anfrage des BUND über die Auswirkung der Haushaltskonsolidierung auf die Na-  
turschutzarbeit

## **Anwesenheit**

### **Mitglieder und stimmberechtigte Vertreter:innen**

---

Dr. Ursula Mayo	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Karin Nicolai	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Ursula Lösch	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU)
Olaf Diestelhorst	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Dr. Rüdiger Scherwaß	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Klaus Kurtz	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Joachim von Holtum	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Michael Brücker	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Dr. Eberhard Piest	Waldbauernverband NRW
Willi Andree	Gartenbauverband
Christian Freund	Landesjagdverband, Vorsitzender
Frank Kleinwächter	Fischereiverband
Ingolf Rayermann	Landessportbund
Jörg Brücher	Imkerverband

### **Stellvertreter:innen**

---

Dr. Ulf Schmitz	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Stephanie Schauhoff	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Daniel Dribusch	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Willi Stoffels	Gartenbauverband
Jens Fechtner	Fischereiverband
Ulrike Nöldner	Imkerverband

### **Verwaltung**

---

Henrike Mölleken	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/2
Jörn Luther	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Patrick Bruchhagen	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Leonie van der Velde	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/21
Nina Jäger	Garten-, Friedhofs- und Forstamt, 68/55

### **Gäste**

---

Marco Roggenbuck	IPM, Projektleiter
------------------	--------------------

## 1. Formalien

### a) Einführung in die Arbeit des Beirates

Herr Luther referiert anhand einer Präsentation über die Arbeit und die Möglichkeiten des Beirates. Die Präsentation ist der Niederschrift angefügt.

## 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 26.01.2026

Die Niederschrift wird einstimmig angenommen.

## 3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz

### a) Errichtung einer temporären Traglufthalle auf dem Schützenplatz Eller an der Heidelberger Straße

Zurzeit sind am Standort Heidelberger Straße 75 alle fünf Sporthallen dauerhaft gesperrt. Die aktuelle Übergangsnutzung der Sporthallen am alten Schulkomplex Hospitalstraße, durch die Dieter-Forte-Gesamtschule ist bis zu einem geplanten Abriss voraussichtlich 2026 befristet.

Der aktuelle Ablaufplan für den Gesamtneubau sieht vor, dass die Errichtung der neuen Sporeinheiten bis voraussichtlich 2031 andauern wird. Um den Schulsport während der Umbaumaßnahme weiterhin aufrecht erhalten zu können, wird die Traglufthalle während der gesamten Bauzeit benötigt.

Diese soll auf dem Schützenplatz Eller (Heidelberger Straße 4) errichtet werden, die Grundfläche ist in Holzausbildung geplant. Für die Traglufthalle sind 48 Ankerpunkte vorgesehen.

Nach Abschluss der Nutzung wird die Fläche wiederhergestellt werden. Ebenfalls wird ein Ersatzgeld für die temporäre Beanspruchung der Fläche eingenommen

#### Fragen

- Herr Kurtz fragt nach, wie hoch das Ersatzgeld sein wird?  
Die Baumaßnahme wird von der IPM geleitet, da die Ausführungsplanung noch läuft, wird das Ersatzgeld noch ermittelt;
- Herr Dr. Schmitz regt an, die Wiederherstellung der Flächen mehr zu spezifizieren, diese sollte naturschutzfachlich mit Regiosaatgut und blütenreich wieder hergestellt werden.

### **Der Beirat stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.**

### b) Nutzungsänderung der Hofstelle, Am Hüttenhof 7

Die ehemalige Hofstelle wird seit einigen Jahren nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. Der Vierkanthof liegt südlich des Schwarzbaches, dazwischen befindet sich eine Grünlandfläche. Die Hofstelle stammt aus dem 14. Jahrhundert, früher grenzte südlich ein Nutzgarten an.

Damit das denkmalgeschützte Ensemble erhalten bleibt, soll mit einer Nutzungsänderung die Wohnnutzung ermöglicht werden. Insgesamt sind auf dem Hüttenhof 13 Wohneinheiten mit jeweils hofseitiger, überwiegend ebenerdiger Erschließung geplant. Der ruhende Verkehr wird vollständig unterhalb des zentralen Wirtschaftshofes in einer Tiefgarage untergebracht.

Die Baukörper liegen außerhalb des Geltungsbereichs des Landschaftsplanes. Unmittelbar an der Gebäudekante beginnt das Landschaftsschutzgebiet der Schwarzbachae. Hier sollen an der nördlichen Gebäudekante Terrassen (26,66 x 3,50 m) errichtet werden. Diese werden aufgeständert, damit bei einer möglichen Überflutung der Flächen, das Wasser abfließen kann und ein Zugang zum angrenzende Grünland verhindert wird. Als Kompensation sollen Entsiegelung und Aufwertung des Gartens innerhalb der Hofstelle vorgenommen werden.

### Fragen

- Herr Kleinwächter fragt, ob das Überschwemmungsgebiet bei der Planung der Tiefgarage bedacht wurde?  
Ja, es wird eine weiße Wanne dafür gebaut. Im Wasserrecht ist es möglich, den Eingriff, durch Schaffung eines neuen Retentionsraumes, auszugleichen.
- Frau Dr. Mayo stellt die Frage, ob die Terrasse angesichts der Gründung einen geringfügigen Eingriff darstellt?  
Die Anzahl der Fundamente ist derzeit noch in Planung.
- Herr Kurtz regt an, dass der Schwarzbach von Anliegern sehr stark verbaut ist und eine Renaturierung deswegen nur sehr schwer möglich ist. Nun werden mit dem Vorhaben wieder 100 m<sup>2</sup> neu versiegelt. Da es das Ziel ist, die Gewässer zu renaturieren, würde er der Planung nicht zustimmen. Es handelt sich hierbei um ein Baunebenrecht, der Sachstand zum wasserrechtlichen Verfahren ist beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz abzufragen.
- Frau Höfer fragt, wie der Sachstand des wasserrechtlichen Verfahrens ist und ob hierzu die Verbände beteiligt wurden?  
Es handelt sich hierbei um ein Baunebenrecht, der Sachstand zum wasserrechtlichen Verfahren ist beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz abzufragen.
- Es wird gefragt, ob das Landschaftsbild eine Rolle spielt?  
Die Scheune, an der die Terrassen installiert werden sollen, ist kein Denkmal, trotzdem handelt es sich um einen Eingriff ins Landschaftsbild.
- Aus dem Beirat wird gefragt, ob die Bäume hinter der Scheune gefällt werden müssen oder ob man diese erhalten kann?  
Es handelt sich dort um einen illegalen Garten und die Bäume würden gefällt werden. Es ist aber auch möglich, die Gehölze dort zu belassen, um so das Landschaftsbild auszugleichen.
- Herr Scherwaß befürchtet spiegelnde Flächen und Beeinträchtigung durch Vogelschlag an den Terrassen.  
Dies ist derzeit nicht vorgesehen. Für den Fall, dass Glas an der Terrasse verwendet wird, müsste dies spiegelarm gebaut werden, das kann in der Befreiung als Auflage vorgegeben werden.
- Frau Dr. Mayo bittet darum, das artenschutzrechtliche Gutachten zu sehen, wegen der vorhandenen Schleiereule.

### Vorschlag des Beirats

Der TOP wird vertagt, der Bauherr und das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz werden hierzu eingeladen.

### **Der Beirat stimmt einer Vertagung des Tagesordnungspunktes einstimmig zu.**

#### c) Bauvoranfrage zur Errichtung einer Reithalle, Am Pabsthofweg 6

Der zurzeit betriebene Reiterhof Am Pabsthofweg plant die Errichtung einer weiteren Reithalle. Daneben soll die Modernisierung der bestehenden Reitanlagen nach heutigem Standard unter einem neuen Betreiber vorangetrieben werden. Der Hof soll künftig ein einheitliches Bild und ein gestalterisch angepasstes Erscheinungsbild erhalten. Dafür werden die südlich der vorhandenen Hallen gelegenen Gebäude und Reitanlagen zurückgebaut und durch zwei Außenställe und eine Longierhalle ersetzt. Hinzu kommt eine neue Anordnung eines Reitplatzes.

Da es sich teilweise um illegale Bauten handelt, wird gefragt, wie die Kompensation organisiert wird?

### Fragen

Die Erweiterung wird auf vorbelasteten Flächen realisiert, daher ist nicht zu erkennen, dass ein öffentlicher Belang dem Vorhaben entgegensteht.

- Offensichtlich wird mehr Fläche neu versiegelt, als es zurzeit der Fall ist, wie ist da das verträgliche Maß gerechtfertigt?  
Das Grundstück ist bereits baulich genutzt und damit vorbelastet, die versiegelte Fläche wird geringfügig weniger, deswegen ist diese im verträglichen Maß.
- Steigert sich die Anzahl der Pferde auf dem Hof?  
Es sind 24 Außenboxen beantragt, wie viele Pferde bisher dort untergebracht sind, ist nicht bekannt.

**Der Beirat stimmt einer Vertagung des Tagesordnungspunktes einstimmig zu.**

### **Tischvorlage**

#### d) Wiederkehrende Veranstaltungen in Schutzgebieten 2026

Die Liste mit den wiederkehrenden Veranstaltungen wird kurz vorgestellt. Die Schützenfeste sind nicht aufgeführt, da es sich hierbei um Brauchtumsveranstaltungen handelt. Zu den Veranstaltungen werden regelmäßig Abstimmungen mit den Schützen geführt, z.B. in Bezug auf Feuerwerke und dem Vogel- und Fledermausschutz.

**Der Beirat stimmt dem Tagesordnungspunkt einstimmig zu.**

## **4. Anhörung des Beirates**

#### a) Bauvoranfrage zur Errichtung eines "Dorfhauses", Fährstraße 253

An der Fährstraße soll ein neues Dorfhaus entstehen, welches als Multifunktionsgebäude genutzt werden soll. Das Gebäude ist zweigeschossig geplant mit einer Grundfläche von 25 x 15 m. Da es sich um eine Bauvoranfrage handelt, werden für das Bauantragsverfahren Unterlagen mit Angaben zur Flächenversiegelung, Eingriff in den Baumbestand, Vorschläge zum Ausgleich sowie eine Photovoltaikanlage und Dachbegrünung gefordert.

#### Fragen

- Herr Kurtz regt an, dass der alte Baumbestand vor Ort erhalten wird. Zudem soll der Beirat den Bauantrag später nochmals erhalten.  
Im Bauantragsverfahren, wenn alle geforderten Unterlagen vorliegen wird der Beirat erneut beteiligt.
- Herr Dr. Schmitz fragt nach der aktuellen Nutzung, angrenzend an das bestehende Gebäude? Hier handelt es sich um eine Rasenfläche.
- Frau Höfer schlägt vor, die Dachfläche so zu planen, dass eine PV-Anlage realisiert werden kann.

Mit den vorgeschlagenen Anmerkungen erfolgt die Stellungnahme an die Bauaufsicht.

**Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.**

## **5. Entscheidungen des Beiratsvorsitzenden**

- a) Neubau einer Kleinkläranlage, An der Anger 8
- b) Neubau einer Kleinkläranlage, Am Bahnhof 5a, 7a und 7
- c) Fällung zweier Alleebäume, Kappeler Straße 51
- d) Fällung dreier Alleebäume, Königsberger Straße 60
- e) Freileitung, Verloher Kirchweg 101
- f) Rückbau der Freileitung, Vogelskothlen 2

## g) Errichtung von PKW- und Fahrradstellplätzen, Auf dem Kampe

### Fragen zu c) und d)

- Herr Kurtz fragt, warum diese Fällungen dem Beirat nicht vorgelegt wurden?  
An der Kappler Straße wurden zwei Alleebäume gefällt, die beiden Linden wiesen eine schlechte Vitalität auf. Eine Ersatzpflanzung von drei Linden wurde als Auflage aufgenommen.  
An der Königsberger Straße wurden drei Alleebäume gefällt, bei den drei Bergahornen war die Vitalität ebenfalls eingeschränkt. Eine Ersatzpflanzung von sechs Spitz-Ahornen wurde als Auflage aufgenommen.  
Insgesamt ging es in beiden Fällen um die Beurteilung der gesamten Allee, nicht um die Einzelbäume.

## 6. Information des Beirates

### a) Bericht über Einnahmen und Verwendung von Ersatzgeldern

Ein Ersatzgeld wird fällig, wenn die Beeinträchtigung von Natur und Landschaft nicht zu vermeiden oder der Eingriff nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen ist (vgl. Bundesnaturschutzgesetz § 15 Abs. 6).

Das Ersatzgeld ist zweckgebunden für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege einzusetzen, wie z.B. Obstbaumschnitt, Jakobskreuz-Kraut (*Senecio jacobaea*)-Beseitigung, Beseitigung Wilder Kippen, ökologische Aufwertung von Bachtälern und Flächenankauf.

Das Ersatzgeldverzeichnis wird seit 2020 jährlich auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

### Fragen

- Es wird gefragt, welche Flächen davon angekauft wurden?  
Das sind Flächen im Naturschutzgebiet.
- Frau Höfer wünscht mehr erläuternde Angaben zu den Einnahmen/ Ausgaben, z.B. was für Maßnahmen vorgenommen wurden.
- Herr Rayermann fragt, wie hoch der gesamte Saldo der Ersatzgelder ist? Er vermutet, dass aus diesem Ersatzgeld Flächen (wie z.B. Quadenhofstraße) erworben werden könnten?  
Derzeit hat die UNB ca. 500.000 € im Ersatzgeldkonto, vorrangig für Maßnahmen des Naturschutzes zweckbestimmt. Das Ersatzgeld kann z.B. auch den Eigenanteil für einen geförderten Ankauf decken.

## 7. Verschiedenes

### a) Ausführungsplanung Kittelbachausbau nördlich des Flughafens

Herr Bruchhagen erläutert die Ausführungsplanung der Kittelbachrenaturierung, die ab Herbst 2026 starten soll. In der Genehmigungsplanung waren zahlreiche Gehölzpflanzungen vorgesehen ohne offene Wasserfläche. Da dies dem Hochwasserschutz entgegensteht, ist nun in der Ausführungsplanung vorgesehen, nur einzelnen Initialpflanzungen und niedrige Gehölze einzubringen. Die Renaturierung dient als Kompensation für den Ausbau der U81.

### Fragen

- Frau Höfer bittet darum, die gezeigten Folien dem Protokoll anzufügen.
- Herr Dr. Schmitz plädiert dafür, am Uferbereich möglichst viele Stellen unbepflanzt zu lassen, z.B. für die Entwicklung von Libellen
- Aus dem Beirat wird die Frage gestellt, ob auch bei anderen aktuell laufenden

oder anstehenden Renaturierungsprojekten (z.B. der Düssel) in der Ausführungsplanung die Gehölzanpflanzungen im Vergleich zur Genehmigungsplanung deutlich reduziert werden sollen (z.B. auch aus Hochwasserschutzgründen)?  
Nachtrag vom Stadtentwässerungsbetrieb: Es ist vom Einzelfall abhängig, ob Umplanungen bzgl. der Gehölzpflanzungen bei anderen Renaturierungsprojekten vorgenommen werden.

b) Antrag auf Informationsaustausch (BUND)

Mdl. Beantwortung durch Herrn Luther: Hintergrund ist die Anfrage des BUND, den Beirat auch als Forum für den Informationsaustausch zu nutzen.  
Grundsätzlich können Infomaterialien z.K. gegeben werden (z.B. wie es im Nachhaltigkeits-Beirat üblich ist). Favorisiert wird die Vernetzung der Mitglieder untereinander, dies ist geschickter, als wenn Materialien ausgelegt werden, die von der neutralen Haltung der Stadt abweichen könnten.  
Wenn es sich um offizielle Materialien handelt, müssen diese über den Vorsitzenden geleitet werden.

Herr Kurtz erläutert, dass es um einen Austausch untereinander geht, ohne Beschluss im Beirat der Unteren Naturschutzbehörde.

Herr Rayermann unterstützt dieses Ansinnen der Vernetzung und schlägt eine Samstagsvormittags-Veranstaltung vor, für einen gemeinsamen Austausch. Diesen Informationsaustausch befürwortet ebenso Herr Brücher, z.B. zum Thema Asiatische Hornisse.

c) Anfrage des BUND über die Auswirkung der Haushaltskonsolidierung auf die Naturschutzarbeit

Der Rat hat am 19.03.2026 den Haushalt für 2026 beschlossen. Die Verfügung der Kämmerei wird im Garten-, Friedhofs- und Forstamt in Kürze erwartet. Aufgrund der für das laufende Jahr bereit gestellten Mittel, aus der Klimaanpassung und des Ersatzgeldes, werden keine negativen Auswirkungen auf die Naturschutzarbeit erwartet.

Die Verwaltung wird sich – wie schon in den vergangenen Jahren – auch 2026 dafür einsetzen, dass Fördermittel beantragt und städtisches Geld als Eigenmittel eingesetzt werden.

Fragen

- Frau Dr. Mayo fragt, ob der Beirat eine Übersicht der aus den Klimaanpassungsmitteln umgesetzten Maßnahmen bekommen kann?

Es wird ein Link mit der Informationsvorlage Sachstand "Kommunale Maßnahmen zur Klimaanpassung und Verbesserung der Biodiversität" im Protokoll ergänzt: <https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/getfile.asp?id=582219&type=do>

Die nächste Sitzung findet am 29.06.2026 statt.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Freund

Vorsitzender

Mölleken

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

van der Velde

Protokollführerin

## Anhang

Präsentation zu 1.a) Einführung in die Arbeit des Beirates

Folien zu 7.a) Ausführungsplanung Kittelbachausbau nördlich des Flughafens